

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblatthaus.

Schalter-Gasse geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Gericht:

Tagblatthaus Nr. 666-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Verlagspreis: Frankfurt a. M. Nr. 7486.

Wegpreis: Vom Verlag bezogen: M. 8.00, durch die Ausgabebehalten bezogen: M. 10.00, durch die Träger ins Haus gebracht M. 12.00 monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabebehalten, die Träger und alle Postämter. — In Fällen höherer Gewalt, Verfallsfristungen oder Streits haben die Verleger keinen Anspruch auf Befreiung des Blattes oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Einzelgenossen: Erstliche Ausgaben M. 2.00, Finanz- und Kultur-Anzeigen M. 2.00, auswärtige Ausgaben M. 2.00, zweite Ausgaben M. 1.00, auswärtige Ausgaben M. 1.00. — Für die einseitige Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Büchergasse 12, Fernsprecher: Amt Vorplatz 15300.

Freitag, 31. März 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 154. • 70. Jahrgang.

Ein großer parlamentarischer Sieg der Regierung.

248 gegen 81 Stimmen bei 43 Enthaltungen.

Eine Zweidrittel-Mehrheit von Stresemann bis Scheidemann.

Der deutsche Reichstag hat am Donnerstag mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Enthaltungen einen Antrag der Koalitionsparteien gutgeheißen, worin er sich gegen die in der Note der Reparationskommission vom 21. März 1922 dem deutschen Volke angebotenen unerträglichen Forderungen verhält und daher die von der Reichsregierung zu dieser Note abgegebenen Erklärungen billigt. Damit hat die Reichsregierung einen großen parlamentarischen Sieg errungen, denn sie erzielte eine Zweidrittel-Mehrheit von Stresemann bis Scheidemann für ihre Haltung gegenüber der Note der Reparationskommission. Der Erfolg der Abstimmung liegt vor allem darin, daß es zum ersten Male wieder gelang, bei einer außerordentlichen Entscheidung die Deutsche Volkspartei aus der reinen Opposition herauszubringen. Die Mehrheit, die das Kabinett Wirth diesmal fand, bedeutet die größte, die das neue Deutschland bisher sah. Zweifellos ist durch das mit Zweidrittel-Mehrheit angenommene Vertrauensvotum auch die Stellung der deutschen Unterhändler in Genua gefestigt worden.

Die Parteien der äußersten Rechten wie der äußersten Linken konnten sich nicht dazu entschließen, ihre Parteinteressen dem Wohle des Vaterlandes unterzuordnen. Für diese Parteien ist allerdings der Parlamentarismus nicht geschaffen und sie haben ganz recht, wenn sie ihn ablehnen und an seine Stelle irgendeine Klassenherrschaft setzen wollen, sei es nun die der oberen Zehntausend oder die Diktatur des Proletariats. Die Wähler aber sollten doch endlich einmal so klug werden und mit diesen Parteien der Unversinntheit aufräumen. Wenn es mit Phrasen zu machen wäre, dann wäre Deutschland allerdings leicht zu retten, aber im bittersten Ernst der Wirklichkeit versagen die hochtrabenden Theorien. Das hat sich in Rußland gezeigt, wo der Kommunismus zusammengebrochen ist, ehe er zur Durchführung kommen konnte. Und ebenso würden wir unsere Not nur noch verschlimmern, wenn in Deutschland versucht würde, nach den deutschnationalen Rezepten zu regieren. Es ist sehr einfach zu erklären, die Wirtschaftspolitik ist verfehlt und verhängnisvoll gewesen, ohne anzugeben, wie die Sache besser gemacht werden soll.

Sitzungsbericht.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) In der Donnerstagssitzung des Reichstags wurde die Ausdrucksnote der Regierung zur Reparationsnote diskutiert.

Abg. Leicht (Bayer. Volk.) meinte, die Erklärung des Reichstags stelle die gemeinsame Überzeugung der Mitglieder des Reichskabinetts, aber auch die gemeinsame Auffassung der leitenden Staatsmänner aller Länder dar. Die Deutsche Volkspartei könne den Ausführungen des Kanzlers zu. Im Besonderen zur Erfüllungspolitik habe eine gewisse Abneigung geäußert. Man dürfe sich keiner Täuschung hingeben, da es tatsächlich gar nicht möglich sei, eine neue Regierung zu finden, die die Verantwortung übernehmen werde. Der Redner betonte nochmals, keine Partei könne die Ablehnung der Note und der Bestätigung der Ablehnung durch den Reichstag durchsetzen.

Abg. Dr. Levi (Komm. A. G.) befragte sich im wesentlichen mit Rußland und den politischen Beziehungen zu Rußland.

Abg. Fröhlich (Komm.) polemisierte sehr scharf gegen die Mehrheitspolitik. Er verlas noch zum Schluß eine längere Parteierklärung.

Präsident Ebert verfuhrte darauf die vorliegenden Anträge. Außer dem Vertrauensvotum der Deutschnationalen war vom Zentrum (Marx und Gen.) folgender Antrag eingebracht:

Der Reichstag verwahrt sich gegen die in der Note der Reparationskommission vom 21. März dem deutschen Volke angebotenen unerhörten Forderungen und billigt daher die von der Reichsregierung zu dieser Note abgegebene Erklärung.

Darauf beantragten die Deutschnationalen einen Zusatzantrag:

Zu dem Vertrauensvotum der Deutschnationalen beantragten die Kommunisten Koenen, Fröhlich und Bars eine Abänderung:

Der deutschnationalen Abgeordnete Herx erklärte, seine Partei fordere namentlich die Abstimmung über ihre Anträge.

Der unabhängige Abgeordnete Senf sah die Erklärung ab, die gegenwärtig zur Entscheidung stehende Außenpolitik der Regierung Wirth finde in der großen Linie zwar die Zustimmung der unabhängigen Sozialdemokratie. Die innerpolitische Fundamentierung dieser Außenpolitik, insbesondere durch das Steuerkompromiß, fordere dagegen den schärfsten Widerspruch der Partei heraus. Von diesen Erwägungen ausgehend, lehne seine Partei den vorliegenden Vertrauensantrag der Deutschnationalen ab und werde sich gegenüber dem Vertrauensantrag der Koalitionsparteien der Stimme enthalten.

Abg. Stresemann erklärte namens seiner Partei,

daß sie an dem Entschluß, dem Antrag Marx auszusprechen, festhalte.

Die Abstimmung hatte folgendes Ergebnis:

Der deutschnationalen Vertrauensantrag wurde mit 312 gegen 60 Stimmen abgelehnt.

Ebenso bei 10 Stimmenthaltungen mit 322 gegen 60 Stimmen der Zusatzantrag der Koalitionsparteien.

Darauf wurde über den Antrag des Zentrums namentlich abgestimmt. Er wurde mit 248 gegen 81 Stimmen bei 43 Stimmenthaltungen angenommen.

Damit war die Bezeichnung der Regierungserklärung erledigt.

In zweiter und dritter Beratung wurde dann der Notetat für 1922, der durch die veränderte Fertigstellung des Etats notwendig geworden ist, ohne Erörterung genehmigt.

Darauf trat das Haus in die zweite Beratung der 6. Ergänzung des Haushaltsgesetzes ein.

Zu Beginn der Sitzung hatte das Haus den Gesandtenwirth, betr. elisabethinische Rechtsangelegenheiten, ohne Erörterung in allen drei Lesungen erledigt.

Der Antrag der Sozialdemokraten, des Zentrums, der Deutschnationalen, der Deutschen Volkspartei, der Demokraten und der Bayerischen Volkspartei, wonach der Gesandtenwirth über die Unterhaltung von Rentnern in Rußland der Sozialisten- und Angehörigen der Arbeiterbewegung zu gewährt wird, daß der allgemeine Unterhaltungsbeitrag von 400 auf 1200 M. erhöht wird, wurde in zweiter Lesung angenommen.

Der gleich anschließenden Vornahme der dritten Lesung widersprach Abg. Karkhan (U. G.), so daß das Gesetz am 1. April nicht in Kraft treten kann.

Das Haus vertagte sich sodann auf Freitag.

Berliner Pressestimmen.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Zu der gestrigen Abstimmung im Reichstag über das Vertrauensvotum für den Reichskanzler schreibt die „Germania“: Die 248 Abgeordneten, die ein klares und bedeutungsvolles Ja durch ihre Stimmabgabe bekundeten, bildeten ein Ganzes von Stresemann bis zu Scheidemann, und zwar ein Ganzes, das genau zwei Drittel der Vertretung des deutschen Volkes ausmacht. Das letzte Drittel umfaßt aber keineswegs nur wirrliche Opposition, sondern wiederum zu einem Viertel Unentschiedene, die nicht Ja und nicht Nein zu sagen vermochten. Tatsächlich liegen also der Mehrheit von 248 Stimmen lediglich 81 Verneinende entgegen, das ist eine parlamentarische Mehrheit, die eine entschiedene und klare Stellung in dieser lebenswichtigen Frage des deutschen Volkes einnimmt, also eine gute Zweidrittelmehrheit. Sie ist nicht nur eine Reichstagsmehrheit.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt zu der von der Deutschen Volkspartei erstellten im Reichstag abgegebenen Erklärung: Die Erklärung stellt in übereinstimmung mit allen deutsch-empfindenden Volksgenossen fest, daß die in der Note der Reparationskommission dem deutschen Volke angebotenen Forderungen wegen ihres für das nationale Ehrgefühl unerträglichen Inhalts rundweg abzulehnen sind. Indem aber das Vertrauensvotum auf Stellungnahme zu den übrigen Erklärungen, die der Reichskanzler in seiner letzten Rede vom Dienstag gemacht hat, und ebenso auf eine Stellungnahme zu der Frage verweist, ob die vom Reichskanzler bisher befolgte Erfüllungspolitik für das deutsche Volk lebensfähig sei, so ist es nicht nur, was es der Deutschen Volkspartei möglich ist, für das Vertrauensvotum zu stimmen.

Das „Berliner Tageblatt“ nennt die gestrige Abstimmung einen großen parlamentarischen Sieg der Regierung. Bei allen Meinungsverschiedenheiten im einzelnen habe das Parlament gestern einstimmig die unerfüllbare Note der Entente als solche abgelehnt. Das Kabinett wird jetzt, gestützt auf die große parlamentarische Mehrheit, die Vorbereitungen für Genua treffen können. Auch der „Vorwärts“ unterstreicht, daß die Regierung Wirth mit einem Vertrauensvotum von einer Zweidrittelmehrheit ausgerüstet, den von neuem aufgenommenen Kampf um die letzten Lebensrechte unseres Volkes weiterführen und den Gang nach Genua antreten kann.

Die „Freiheit“ hebt hervor, daß die Unabhängigen-Fraktion in ihrer Erklärung keinen Zweifel daran lassen hat, daß sie den Entwurf der Entente in die Finanzhoheit Deutschlands und den Verlust einer Kontrolle über die deutsche Wirtschaft auf sich zu ziehen bereit ist, so daß das Ausland erkennen müsse, daß es in dieser Frage auf die allgemeine Gegnerschaft des deutschen Volkes stoßen werde.

Die deutsche Antwort bis 15. April erwartet.

D. Paris, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem „Temps“ soll die Kontrollkommission am 1. Juni ihre Tätigkeit in Deutschland aufnehmen. Spätestens bis 15. April soll auf Deutschlands Antwort erwartet werden und dann die Finanzkontrolle vorbereitet werden. Falls erforderlich, würden Zwangsmassnahmen Antana Mai eingelegt werden.

Vertrauliche Besprechung der Reparationsfrage.

Hm. Paris, 30. März. (Savas.) Der „Temps“ gibt in seinem Leitartikel ein Gerücht wieder, wonach Rathenau aus englischer Quelle folgende Besicherungen erhalten habe: Dalsch bei der Konferenz von Genua die Reparationsfrage nicht offiziell erörtert werden solle, werde man doch nicht aufhören, die Deutschland auferlegten Verpflichtungen vertraulich zu besprechen.

Eine internationale Friedenskonferenz.

W. T. B. London, 31. März. (Drahtbericht.) „Daily Chronicle“ meldet, daß vom 25. bis 29. Juli eine internationale Friedenskonferenz stattfinden wird.

Die deutsche Genua-Delegation.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Gestern tauchte das Reichskabinett, um sich u. a. darüber schlüssig zu werden, wie die Delegation für Genua auszumengen werden soll. Reichskanzler Dr. Wirth dürfte voraussichtlich persönlich mit nach Genua reisen, doch wird er wohl nicht bis zum Schluß der Konferenz dort bleiben. Die Führung der Delegation wird dann in der Hand des Reichsaußenministers Dr. Rathenau liegen. Mit ihm werden fahren Reichsfinanzminister Dr. Hermann, Reichswirtschaftsminister Schmidt, Staatssekretär August Müller, Staatssekretär Sirch vom Wiederaufbaumministerium, Staatssekretär Schröder vom Reichsfinanzministerium, Geheimrat von Simon vom Auswärtigen Amt und der Chef der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Dr. Müller mit drei anderen Referenten. Es besteht die Absicht, von Tagung zu Tagung die Sachverständigen zu kommen zu lassen, deren Anwesenheit sich als erforderlich erweisen sollte.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie die „Zeit“ berichtet, hat Stegerwald auf eine Anfrage mitgeteilt, er habe sich entschlossen, das Anerbieten, mit nach Genua zu gehen, abzulehnen.

Br. München, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, wird bayerischerseits der Ministerialdirektor im Handelsministerium Staatsrat Dr. von Meindl an der Genua-Konferenz teilnehmen. Außerdem wird sich voraussichtlich auch Abg. Dr. Feil nach Genua begeben.

Eine Zusammenkunft der Alliierten vor Genua.

W. T. B. Paris, 31. März. Wie der „Petit Parisien“ meldet, scheint es, daß die Rede davon ist, nach der Genua eine Zusammenkunft unter den Alliierten abzuhalten, in der gewisse, in der Schwere gebliebene Fragen, so namentlich über die Prozedur der Konferenz, behandelt werden sollen. Es scheint, daß diese Zusammenkunft am Tage vor Beginn der Konferenz, am 9. April, in Genua stattfinden solle. Über diesen Plan soll Lord George mit dem italienischen Außenminister Schanzer in London unterhalten haben.

Der „Petit Parisien“ nennt zwei Fragen, die man noch vor Beginn der Konferenz regeln müsse: einmal die Verpflichtung der Konferenzteilnehmer, sich jeden Druckes gegenüber ihren Ratschlägen zu enthalten. Welche genaue Form diese Verpflichtung annehmen sollte, wird noch nicht bestimmt worden. Es ist ferner die Frage, ob die Alliierten sich zu der Konferenz zu begeben, ohne sich über diesen Punkt geeinigt zu haben. Die zweite Frage betreffe die Tagesordnung. Mit welchem Gegenstand solle die Konferenz ihre Arbeiten beginnen? Lord George habe übrigens nicht die Absicht, die man ihm von gewisser Seite ausgedrückt habe, er sei sich sehr besorgt, den Zusammenhang mit seinen Alliierten aufrechtzuerhalten, namentlich aber mit Frankreich.

Sondur Bericht über die Sachverständigenkonferenz.

W. T. B. Paris, 31. März. Der französische Sachverständige Sondur, der an den Londoner Vorbereitungen für die Konferenz von Genua teilgenommen hat, hat Poincaré den in London angenommenen gemeinsamen Plan übergeben. Dieser wird zuerst von der Regierung geprüft. Der Bericht behandelt insbesondere die Wiederherstellung Rußlands und Europas und stellt die Grundzüge dar, auf denen die Wiederherstellung Rußlands und das Zusammenwirken der Mächte bei dieser Aufgabe zu gründen seien. Politische Fragen sind jedoch aus dem Bericht vollständig ausgeschlossen.

Abreise des amerikanischen Botschafters für Berlin.

W. T. B. Washington, 30. März. Der amerikanische Botschafter für Berlin, Houghton, erhielt gestern vom Präsidenten Harding Befehl, einzuschiffen. Er wird mit dem amerikanischen Botschafter in London und Paris auf seiner Reise nach Berlin, wo er am 18. April ankommen wird. Houghton nehmen, Houghton erklärte, eine seiner ersten Obliegenheiten in Berlin werde die Führung von Verhandlungen über die Schaffung einer Kommission sein, welche über die deutschen und amerikanischen Ansprüche hinsichtlich des fremdländischen Eigentums entscheiden soll. Der Treuhänder der Vereinigten Staaten, Miller, ist im Einvernehmen mit Harding der Ansicht, daß die amerikanischen Ansprüche an Deutschland sich, wie es heißt, auf 415 Millionen Dollar belaufen.

Der amerikanische Anspruch auf Ersatz der Besatzungskosten.

W. T. B. Paris, 31. März. Nach der „Chicago Tribune“ haben gestern die französischen und die belgische Regierung den amerikanischen Anspruch auf Ersatz der Besatzungskosten am Rhein, wie ihn Staatssekretär Hughes in seiner Rede vor einer Woche ausgedrückt, in vollem Umfang angenommen. Die französische Note sei gestern dem Botschafter Feltz zur Übermittlung nach Washington übergeben worden. Die französische Regierung erkenne in ihr den amerikanischen Anspruch auf ein weiteres Recht für sich allein an, und das gleiche tue die belgische Regierung in ihrer Antwort. Die Erwartung, daß die amerikanische Regierung ihre Truppen am Rhein belassen werde, besonders für den Fall, daß der amerikanische Anspruch befriedigt werde, sei in diesen Tagen noch nicht ausgeschlossen; sie werde jedoch voraussichtlich in der gemeinsamen Note der Alliierten zum Ausdruck kommen, die wahrscheinlich Anfangs nächster Woche nach Washington abgefaßt werde.

Der Völkerverbund für Österreich.

W. T. B. Wien, 30. März. Am Schluß der Sitzung des Nationalrats hat der Bundeskanzler dem Hause mitgeteilt, daß nach einem Telegramm aus Washington die Völkerverbundresolution, welche Österreich die Bahn für Völkerverbündnisse freistellt, namentlich von beiden Häusern des Kongresses angenommen worden ist. Die Mitteilung des Bundeskanzlers wurde von dem Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Der Ausnahm zur Prüfung der Anleihebedingungen.

W. T. B. Paris, 31. März. Zu dem vorgeschlagenen Beschluß der Reparationskommission, betr. die Einsetzung eines internationalen Ausschusses, der die Möglichkeit und Bedingungen einer von Deutschland aufzunehmenden internationalen Anleihe zu Reparationszwecken zu prüfen hat, bemerkt der „Temps“ in seinem Leitartikel, der Urheber des Planes sei Sir John Bradburn. Der Ausschuss solle den belgischen Delegierten bei der Reparationskommission, Delacroix, zum Vorsitzenden und den zweiten Vorsitzenden in dem italienischen Delegierten bei der Reparationskommission, D'Amelio, haben. Es würden beiderseits je ein Vertreter der deutschen Regierung und vier finanzwissenschaftliche Mitarbeiter, je ein Amerikaner, Engländer, Franzose und Holländer oder auch ein Schweizer. Der Gegenstand des Berichtes, den dieser Ausschuss der Reparationskommission vorlegen soll, sei in folgenden drei Fragen zusammenzufassen:

1. Zu welchen Bedingungen könnte Deutschland auf den Hauptfinanzmärkten der Welt Anleihen aufnehmen, deren Erträge zum teilweisen Rückkauf der Reparationsanleihe verwendet werden würden, und welche Summen könnten in vernünftiger Weise während der kommenden fünf Jahre zum Rückkauf in Rechnung gestellt werden?

2. Welche Garantien kann man den etwaigen Geldgebern anbieten, ohne die spätere Zahlung der Summe ungefährlich zu gefährden, die Deutschland als Reparation schuldet?

3. Wie müssen die Einnahmen und anderen Aktiven, die für den Dienst der Anleihe verwendet werden sollen, kontrolliert und verwaltet werden, und welche Bedingungen müssen zwischen der deutschen Regierung und den Vertretern der Geldgeber und der Reparationskommission bestehen?

Minister Severing über die Schupo-Akte.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Minister des Innern Severing erklärte in einer Unterredung mit einem Vertreter des „Abendblattes“ über die Auseinandersetzung mit der Entente hinsichtlich der Schupo-Akte, der gegenwärtig stattfindende Notenaustausch der Reichsregierung und der internationalen Militärkommission habe die Klärung dieser Frage zum Gegenstand. Alle Minister der Einzelstaaten, denen es obliege, die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten, seien sich einig, in dem Bestreben, alle überflüssigen militärischen Formationen abzubauen und dadurch das Mißtrauen der Entente zu zerstreuen. Unmöglich bleibe jedoch die Aufrechterhaltung geschlossener Abteilungen, mindestens solange, wie noch mit stärkeren organisierten Unruhen im Lande gerechnet werden könne. Ferner betonte der Minister, die Regierungen der Einzelstaaten drängten nicht auf eine Vermehrung der Polizei. Die Entente wünsche keine Verminderung. Strittig sei lediglich die organisatorische und verwaltungsmäßige Gliederung.

Der deutsch-französische Grenzverkehr.

W. T. B. Berlin, 30. März. Nach der Auflösung der Grenzkommission für das Saargebiet ist, wie wir erfahren, in Saarbrücken eine neue Kommission zusammengetreten, die aus Vertretern der deutschen und französischen Regierung und aus der Reparationskommission des Saargebietes besteht und hauptsächlich die Aufgabe hat, Entwürfe für die Regelung des kleinen Grenzverkehrs und die Sicherstellung der Gebrauchs- und Nahrungsrechte der Bewohner in den Grenzgebieten auszuarbeiten. Über diese Fragen, denen bei den außerordentlich engen wirtschaftlichen, kulturellen und verwandtschaftlichen Beziehungen der Bevölkerung zu beiden Seiten der Grenze zwischen dem Saargebiet und dem übrigen Deutschland erhebliche Bedeutung zukommt, legte das deutsche Mitglied der Kommission bereits einen Entwurf vor, der sich auf die von der früheren Grenzkommission unterbreiteten und eingehend begründeten Anträge und Wünsche der Bevölkerung in den Grenzgebieten stützt und diesen Wünschen soweit als möglich gerecht zu werden sucht.

Die Untersuchung gegen Dr. Hermes.

W. T. B. Berlin, 31. März. (Drahtbericht.) In der gestern abgehaltenen Sitzung des Untersuchungsausschusses gegen den Reichsfinanzminister Dr. Hermes entschied die Mehrheit des Ausschusses gegen die Stimmen der Vertreter der drei sozialdemokratischen Parteien, daß die Verhaftung des ersten und zweiten Autos für das Reichs-Abrechnungsbüro nicht als Verletzung des Ministeriums angesehen werden könne. Der Ausschuss beschloß ferner, neben der Einforderung einiger Akte aus dem Reichsfinanzministerium die Staatssekretäre Ramm, Huber, Honowiat, Maus und Regierungsrat Wittmann am 5. April als Zeugen über den Briefwechsel und die Gespräche des Ministers Hermes in dem Fall Augustin zu vernehmen. Am 5. April soll auch die Erörterung der Weis- und Suderangelegenheit beginnen.

Aus Kunst und Leben.

* Die sechste Frankfurter Kunstmesse, die am Sonntag in den Brunnhöfen des Römers, Kaiser- und Kurfürstentums eröffnet wurde, bringt diesmal ein fast hundertfaches Bild der „alten Reichs- und Reichstadt Frankfurt“, mit liebevollem Kunstverständnis von Dr. Lüdbecke aufgebaut. Eine Fülle von historisch wertvollem Material ist zusammengestellt und läßt die alte Reichsstadt in ihrem alten Glanz erblenden. Da liegen, geschützt in gläsernen Schauläden die goldenen Bulle aus dem Jahre 1433, worin Kaiser Sigismund der Stadt Frankfurt das alteinige Recht, Weisen abhalten zu dürfen, bestätigt. Kaiser Ludwig der Bayer bestätigt 1337 die Frankfurter Weisen und verbietet die Abhaltung anderer, welche Frankfurter schädigen können. Die älteste Urkunde Friedrichs II. von 1240 befreit die Stadt ebenso wie eine Reihe anderer wichtiger Dokumente, darunter die goldene Bulle Kaiser Karls IV. (1356) mit den weitberühmten Frankfurter Weisen, für deren Sicherheit trotz des Reichsstaatsbankrotts 1614 ein Akt des Frankfurter Rates verhängt. Ein ehemaliges Karthausbuch von 1417 verzeichnet die im Römer hinterlegten Waren mit Handelszeichen. Die reichhaltige Sammlung Frankfurter Münzen, welche die Stadtbibliothek aus ihrer Münzsammlung zur Verfügung stellte, führt das Frankfurter Stadtbuch auf, nicht etwa wie jetzt in Papieren, sondern in Silber- und Goldmünzen, von denen der alte Silberne Frankfurter Taler selbst der jüngeren Generation noch in guter Erinnerung ist. Derselbe Papieren aus Bräutungskirchen von Kunstverständigen und begabtem Reklamist Alfr. Frankfurter Bildhauerarbeiten. Der Kaiserhof zeigt an Modellen alter Stadttore und ihrer Umgebung, an Aquaduten, Kuppelbauten, alten Kupferstichen und Holzschnitten, an Stadtplänen und Aufzeichnungen die große historische Vergangenheit der freien Reichsstadt Frankfurt. Aus dem wertvollen Kernbestand hat der kunstvolle Kirchenhof den prächtigen Kronensaal der im Frankfurter Dom getragenen deutschen Kaiser gegeben, einen überaus wertvollen Altar mit kostbaren getriebenen Messingblechern und alte handwerkliche Goldarbeiten. Man braucht kaum eine geraume Zeit, um die ausgestellten Kunstwerke in Ruhe betrachten zu können. Die geschilderten Kunstwerke überbieten wie auch auf den früheren Kunstfesten den Kunsthandel, der mit wertvollen Antiquitäten aller Art, mit prachtvollen alten Möbeln, Teppichen, Ölgemälden, Aquaduten, Kreidezeichnungen und Skulpturen dem Betrachter das Herz schwer macht.

Prof. Dr. Einke in Paris. Wie aus Paris gemeldet wird, sprach im Studentenhaus gestern Prof. Vangerow vom Collège de France in Gegenwart des Prof. Einke über die

Der Landwirtschaftsetat vor dem Landtag.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Der preussische Landtag legte am Donnerstag die Weiterberatung des Landwirtschaftsetats fort.

Abg. Westermann (Dem.) trat für die Befreiung der Landwirtschaft von der Zwangsversicherung ein und wandte sich gegen die Drohung mit dem Liefersteuergesetz.

Abg. Jägersen (U. S.) schilderte die Verhältnisse in der Milch- und Kartoffelerzeugung.

Abg. Hartwig (Soz.) hielt das Mißverhältnis der Landwirtschaft nur für ein Mittel zur Befreiung der letzten Reste der Zwangsversicherung.

Abg. Gram (Zentr.) bezeichnete das jetzige Umlageverfahren als ungerecht, gab aber zu, daß der völlig freie Wirtschaft der Volksernährung nicht hinderlich werden könnte.

Hierauf gab Abg. Meier-Bielefeld (D. Natl.) namens seiner Partei eine Erklärung ab, die Forderungen des Reichslandtags zu unterstützen.

Nach kurzen Ausführungen der Abg. Schmitt (Zentr.) und Seile (D. Natl.) wurde die allgemeine Aussprache geschlossen.

Zur Beratung kam dann der Haushaltsabschnitt Landeswasseramt und Wasserbauverwaltung.

Minister Dr. Wendorf verlas bei dieser Gelegenheit aus dem Organ des brandenburgischen Landtages Bemerkungen, die dahin gehen: Wir haben die Macht, wir haben den Reichtum. Die Regierung hat nur unzulässige Nachmittel usw. und stellt dann mit Genugtuung fest, daß Abg. Schöne als führendes Mitglied des Reichslandtags den Liefersteuergesetz ablehnt.

Bei der Abstimmung über den Fortsetzungsantrag wurde der sozialdemokratische Antrag auf die Verhängung der Strafbefehle abgelehnt und die Ausnahmestellung angenommen.

Darauf vertagte sich das Haus auf Freitag, 12. April.

Beschlüsse des Reichsrats.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichsrat stimmte in seiner gestrigen Sitzung einstimmig dem Beschluß des Hauptauschusses des Reichstages zur Beglückwünschung des Kaisers zu. Mit den Verhandlungen, die der Reichstag an dem Gelebe über die Veranlassung von Demobilmachungsmaßnahmen vorgenommen hat, erklärte er sich ebenfalls einverstanden. Der vorliegende Handelsvertrag zwischen dem Deutschen Reich und Südafrika wurde angenommen. Der Reichsrat wird am Dienstag, den 11. April, seine nächste Sitzung abhalten.

Der Postetat vor dem Hauptauschuss des Reichstages.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Hauptauschuss des Reichstages verabschiedete gestern einstimmig den Nachtragsetat für die Verwaltung der Reichseisenbahn und beschloß ferner, daß der Reichspostetat, der vom Minister des Reichsposts als eine eingehende Schilderung über die finanzielle und wirtschaftliche Lage der Verwaltung und ihre Leistungen während der letzten drei Jahre, er bemerke, daß sich mit dem vorliegenden Etat Einnahmen und Ausgaben decken. Ein endgültiges Urteil über das finanzielle Bild lasse sich heute noch nicht abgeben. Er stellt fest, daß die höheren Gebühren nicht in dem Maße verkehrshemmend wirkten, wie vielfach vermutet wird. Es werde weiter untersucht werden, wie der Betrieb zu vereinfachen und zu verbessern sei. Er erklärte, der hohe Personalstand ergebe sich hauptsächlich aus dem 8-Stunden- und aus den vermehrten Urlaubstagen und den durch die Nachwirkungen des Krieges erhöhten Krankheitsfällen. Den gegen die Vorkriegsverwaltung vorgebrachten Klagen ständen aber erhebliche Leistungen in der Nachkriegszeit gegenüber. Telegramm- und Fernsprecher, Postschiffahrt und Auslandsverkehr usw. seien ausgebaut bzw. wieder aufgenommen worden. Staatssekretär Bredow ergänzte die Darlegungen des Postministers namentlich hinsichtlich der Telegramm- und Fernsprechnetze sowie des Fernverkehrs. Nach kurzer Debatte vertagte sich der Ausschuss.

Die Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt.

Br. Berlin, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Im Rechtsausschuss des Reichstages wurde ein Antrag über die Ausbildung von Kriegsteilnehmern zum Richteramt am 19. April 1919 Satz 22 des § 2 gezeichnet. Bis jetzt war es verboten, die Vorbereitungszeit auf ein Jahr zu kürzen, wenn beim ersten Examen ein Zwischenmehrer angerechnet war. Dieses Verbot wird nunmehr beseitigt. Die Landesregierungen werden ermächtigt, den Bräutlingen die Vorbereitungszeit bis auf ein Jahr zu kürzen.

Relativitätstheorie und legte die Theorien und die von Einstein aufgestellten Grundgesetze dar, daß denen die Physik zu einer höheren Geometrie geworden sei. Die Darlegungen, denen zahlreiche Zuhörer und berühmte Professorenen bewohnten, wurden mit vielem Beifall aufgenommen, und — wie es in der Vorrede steht — Prof. Einsteins mit wirklich herausragender Begeisterung empfingen.

* Die 30 Silberdollars des Jadas. Die Amerikaner, die ja bekanntlich an der diesjährigen Aufführung der Oberammergauener Passionsspiele das größte Interesse nehmen, zerbrechen sich ihre Köpfe darüber, woher denn Jadas seine 30 Silberlinge tragen wird, da es nach ihrer Ansicht in Deutschland schwer halten würde, bei der Herrschaft des Papiergeldes noch 30 Silbermünzen aufzutreiben. Wie die „Chicago Tribune“ berichtet, haben daher amerikanische Freunde dem Darsteller des Christus Anton Bang angeboten, sie würden für diese 30 Silberdollars zur Verfügung stellen. Sie würden also, daß Jadas in Dollars bezahlt wird, wahrscheinlich, weil sie ihm seinen Lohn in „harter Währung“ gönnen. Die Oberammergauener haben aber dieses großzügige Angebot abgelehnt, und es ist interessant, wie Anton Bang diesen Verzicht auf die Dollars begründet. „Wir halten es nicht für richtig, dieses Geld zu nehmen“, sagte er einem Berichterstatter des Blattes. „Sie wissen, wie man in Europa den Tagelohn gegenüber dem Dollar empfindet. Gibt es doch Leute, die sagen, man könne bei dem gegenwärtigen Stand des Dollars für dieses Geld alles kaufen, selbst Essen. Wenn wir 30 Silberdollars bekommen würden, wie wir früher 30 deutsche Silbermünzen verwenden, so würde das zu einem enormen Gerede Anlaß geben. Die deutschen Münzen, die wir das letztmalig 1910 als Lohn des Jadas benutzten, sind längst ausgegeben, am Brot zu kaufen. Ich möchte, wir würden in Staatspapier eingewidmete Goldstücke verwenden müssen, denn unter den Nordamerikanern blühen keine Silbermünzen aufzutreiben.“

— Berichtung. Zum gestrigen Bericht über das Kuratorium: Gedächtnisfeier des Kaisers. Die Vorlesung mit „Der Kaiser“ — nicht, wie irrtümlich gedruckt stand, in wehrlichem Kathos —, sondern in wehrlichem Kathos.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Das Königsberger Neue Schauspielhaus wird im Mai einen Monat der Lebendigen veranstalten, der eine Reihe Aufführungen und eine Serie von Vorträgen lebender Autoren umfassen wird. Hans Gell, der in Paris lebende Dichter

Die Verhaftung der Schupo-Beamten in Oberhausen.

W. T. B. Essen, 30. März. Über die Verhaftung der Schupo-Beamten in Oberhausen wird uns mitgeteilt: Oberhausen gehört an sich nicht zum belagerten Gebiet. Sein westlicher Stadtteil fällt aber in die sogenannte Bewegungsszone. Es verhielt aber die Schupo-Beamten in diesen Teilen der Stadt nur mit den von der Entente verordneten Armbinden und Ausweisen. Am 28. März trafen am Nachmittag vor der mit vier Schupo-Beamten besetzten Postwachstube in Oberhausen eine 80 bis 100 Mann starke Abteilung belagelter Soldaten, von denen ein Offizier und zehn Mann die Wachstube betraten und den Beamten mit vorangehaltener Waffe unter der Aufforderung „Hände hoch!“ erklärten, sie hätten Befehl, sie zu verhaften und mitzunehmen, da sie weder Ausweise noch Armbinden hätten. Als die Beamten nachwiesen, daß dies doch der Fall war, schrien der Offizier aufreißend und verließ die Wache. Am 29. März wurde ein Wachstube mit der Abteilung belagelter Soldaten, von denen ein Offizier und zehn Mann die Wachstube betraten und den Beamten mit vorangehaltener Waffe unter der Aufforderung „Hände hoch!“ erklärten, sie hätten Befehl, sie zu verhaften und mitzunehmen, da sie weder Ausweise noch Armbinden hätten. Als die Beamten nachwiesen, daß dies doch der Fall war, schrien der Offizier aufreißend und verließ die Wache. Am 29. März wurde ein Wachstube mit der Abteilung belagelter Soldaten, von denen ein Offizier und zehn Mann die Wachstube betraten und den Beamten mit vorangehaltener Waffe unter der Aufforderung „Hände hoch!“ erklärten, sie hätten Befehl, sie zu verhaften und mitzunehmen, da sie weder Ausweise noch Armbinden hätten. Als die Beamten nachwiesen, daß dies doch der Fall war, schrien der Offizier aufreißend und verließ die Wache.

Eine belgische Sühneforderung.

D. Brüssel, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Laut „Soir“ wird belagert für den in Hamburg getöteten Leutnant Graf 2 Millionen Franken Schaden-ersatz von der deutschen Regierung fordern.

Die deutschen Viehlieferungen nach Belgien gesperrt.

D. Brüssel, 31. März. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer Erklärung des Landwirtschaftsministers wird während der nächsten sechs Monate kein Viehlieferung mehr aus Deutschland nach Belgien auszuführen werden. Die alliierte Kommission für Viehlieferungen in Deutschland hat vorläufig wegen der verbleibenden Maul- und Klauenkrankheiten ihre Tätigkeit eingestellt.

Kärmiszenen im Berliner Stadtparlament.

W. T. B. Berlin, 31. März. (Drahtbericht.) In der Berliner Stadtverordnetenversammlung kam es in der letzten Sitzung zu heftigen Karmiszenen. Der Führer der unabhängigen Fraktion Wegl richtete anlässlich der Beratung der Tarifverbesserungen für die städtischen Werke und die Straßenbahnen unter dem Beifall der Kommunisten und der Sozialdemokraten eine scharfe Angriffe gegen den Magistrat. Als darauf die beiden unabhängigen Stadträte Kühl und Schumlin in einer Erklärung die Haltung des Magistrats rechtfertigten, wurden sie von der Mehrheit der unabhängigen Fraktion, die von den Kommunisten unterstützt wurde, durch großen Lärm daran gehindert. Die wildsten Schimpfwörter hielten den beiden Stadträten von ihren Parteigenossen entgegen. Ein Stadtverordneter verließ die Sitzung schriftlich folgende Erklärung zu entziehen. Der Vorstand mußte die Sitzung unterbrechen.

Neue Unruhe in Niederschönenfeld.

W. T. B. München, 30. März. Der Münchener Stadtrat wies am Freitagabend dem Magistrat die Aufgabe, die in Niederschönenfeld nach den vorliegenden Nachrichten in den letzten Tagen unter den Gefangenen wieder Unruhe herrsche. Man solle dort auf die baldige Errichtung der Sowjetrepublik. Einer der Räteführer vom April 1919 habe sich das Regime-Verbot in München als ein der Sowjetregierung in Aussicht genommen. Zwei Räteführer in Niederschönenfeld seien wegen Belästigung und Durchstreifens, besonders wegen Briefschmuggels für die Festungsanlagen, in Untersuchung genommen worden.

und Epiter, wird zur Aufführung seiner Komödie „Methusalem“, seines ersten Bühnenwerkes, persönlich erscheinen. Georg Kaiser wird selbst eine Aufführung seines „Trauerspiels“ leiten. Herbert Eulenberg, dessen „Glaubhaft“ der Bühne wiedergewonnen werden soll, daß sein jüngstes Drama „Nachtigall als der Tod“ ebenfalls für diesen Aufführungsausschuss zur Verfügung gestellt. Außerdem werden Worte Schmidts, Dessenkomidis, Fritsch, Urubus und Robert Walters gezeigt werden. — Zum Intendanten des Kaiserlichen Stadttheaters an Stelle des nach Hamburg berufenen Intendanten Leopold Sacke wurde unter 100 Bewerbern der Theaterdirektor in Rastatt Ludwig Reubel gewählt. — Am 30. März wurde Wilhelm Bodar der Verfasser einer Fülle erschienenen Werke über Goethe, 60 Jahre alt. Seit 1899 kennen wir Bodar als Goethes Schriftsteller. Und wenn er auch auf den Werken für seine bisherigen Ideale verstanden wurde, so blieb Bodar doch ein „freier Volksschreiber für freie Schüler“. Ihm steht er doch selbst: „Mir kam es nicht darauf an, noch Besseres zu leisten als die bisherigen Goethebiographen oder mit den Literaturhistorikern um die Palme zu ringen. Ich war und bin ein Lebensbeobachter und Lebensbedeuter. An Goethe ist mir also keine Lebenserfahrung, keine erlangte Weisheit die Hausfackel.“ Seine bekanntesten Werke sind: „Goethes Leben im Garten am Stern“, „Charlotte von Stern“, „Goethes Liebesleben“, „Goethes Lebensweg“, das in der Erde im Erdbeben (Verlag 145binder Monumentalwerk „Goethes Leben“ (Verlag von Rittler u. Sohn) bezeichnen, von dem bereits vier Bände erschienen und drei im Druck begriffen sind. — Im Anschluss an das Goethefest in Budapest wurde die Gründung einer ungarischen Goethe-Gesellschaft beschlossen. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, dem Goethekultus sowie die deutsche Literatur zu pflegen.

Bildende Kunst und Musik. Als Nachfolger Bruno Walters, des Münchener Generalmusikdirektors, soll der Sommerer Hofkapellmeister Prof. Wilhelm Kachler in Aussicht genommen werden. Der Gedanke, Walter durch einen Verwaltungsdirektor zu ersetzen, ist nicht durchgedrungen. — Siegfried Waaner, der augenblicklich in Berlin weilte, teilte mit, daß er alles aufbieten wolle, um das Bayreuther Festspielhaus wieder in alten Glanz auferstehen zu lassen. Er hofft, dieses Ziel im Jahre 1923 erreichen zu können. Nach dem „Neuen Wiener Tagblatt“ soll sich Siegfried Waaner im Sommer nach Amerika, um dort die Mittel für die Rekonstruktion zu beschaffen. — Ein nachgelassenes Werkchen von Wilhelm Fuchs „Der Fetter auf Besuch“ ist von A. A. Köhler vertont worden. Die einstimmige Oper wird ihre Aufführung am 30. März am Lustspieltheater in Göttingen haben.

Geschäfts-Eröffnung!

Dem werfen Publikum mache hierdurch bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage unter der Firma

Schrader & Co.

Nähmaschinen- und Fahrrad-Manufaktur

Wiesbaden · Neugasse 15 · Telephon 39

mein Geschäft eröffnet habe. Ich bitte höflichst meine Geschäftsfreunde und Bekannten, das mir während meiner 15jährigen Tätigkeit als Geschäftsführer der Firma Marlin Decker entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein eigenes Unternehmen übertragen zu wollen. Fabrikate erstklassiger Firmen wie: „Dürkopp“, „Phoenix“, „Adler“, „Bielefeld“ usw. garantieren für gute Bedienung. — Strickmaschinen aller Art sowie Zubehör führe nach wie vor.

Max Schrader.

Am Montag, den 3. April, 12½ Uhr, wird auf dem Posthalterhof in Wiesbaden, Außenstraße 8, ein für uns nicht weiter geeignetes Pferd gegen Barzahlung versteigert werden. F243

Ausgabe neuer Miltkarten für werdende und stillende Mütter und Kinder bis zum vollendeten 10. Lebensjahre.

Die Ausgabe der Karten erfolgt auf dem Städt. Rathaus, Rathhaus, Kellergehoß (Eingang: Südseite, gegenüber dem Blumenmarkt), in der Zeit vom 3.—15. April 1922, und zwar für Haushaltungen mit Namensanfangsbuchstaben:

- A—D Montag, den 3. April;
- E—G Dienstag, den 4. April;
- H—J Mittwoch, den 5. April;
- K—L Donnerstag, den 6. April;
- M—P Freitag, den 7. April;
- Q—R Samstag, den 8. April;
- S—T Montag, den 10. April;
- U—V Dienstag, den 11. April;
- W—X Mittwoch, den 12. April;
- Y—Z Donnerstag, den 13. April;
- aa—ab Samstag, den 15. April.

Die Ausgabezeiten sind geöffnet: vormittags von 8—11 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr. Mittwoch und Samstag von 8—12 Uhr. Berechtig sind: Werden und stillende Mütter und alle Kinder, die nach dem 23. 4. 1912 geboren sind.

Zum Nachweis der Berechtigung sind vorzulegen:

1. Haushaltsausweis. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jede Haushaltsausweisarte, deren Rückseite bereits durch frühere Abstempelungen ausgefüllt ist, zur Vermeidung einer Zurückweisung vorher an den Ausgabebehörden des Lebensmittelverteilungsamtes, Rathaus, Kellergehoß (Eingang: Südseite), erneuert werden muß.

2. Zur Zeit laufende Miltkarten (nur Bestandarten).
3. Geburtsurkunde der Kinder oder andere Altersausweise.

Ohne diese vorgenannten Ausweise können neue Miltkarten nicht ausgeben werden.

Bei der Antragstellung ist die Miltverteilungsstelle anzugeben, bei welcher der Bezug gewünscht wird. — Die erhaltenen Gegenkarten (mit Farbband) müssen sofort nach Empfang bei derjenigen Miltverteilungsstelle, bei welcher der Verbraucher leistungsberechtigt ist, abgegeben werden.

Die Miltverteilungsstellen haben alle Karten, die nicht ordnungsgemäß mit Haushaltsnummer, Name und Wohnung versehen sind, zurückzuweisen. Auf die Ausführungen im redaktionellen Teil wird besonders hingewiesen.

Wiesbaden, den 30. März 1922. F269
Der Magistrat.

Betr. Erhöhung der Pflegekosten im Städt. Krankenhaus.

Im städtischen Amtsblatt Nr. 37 vom 1. April ist eine Bekanntmachung über die Erhöhung der Pflegekosten veröffentlicht. F257
Städtisches Krankenhaus.

Montag, den 3. April d. J., vormittags, sollen im Distrikt „Paffenborn“ versteigert werden:

1. 5 Lärchen-Stämme mit zu 1,47 Festmtr.
2. 128 Fichten- „ „ 19,15 „
3. 485 Fichten-Stangen I. Klasse „
4. 580 „ „ II. „
5. 562 „ „ III. „

Auswärtige werden zugelassen. Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor Kloster Mariental, Restauration Jägerhaus. Wiesbaden, den 30. März 1922. F257

Städtische Verwaltung
für Landwirtschaft, Weinberge
und Forsten.

Hausbesitzer!

Setzt Euch nicht auf die laßjam bekannten Irrführungen des Wiesbadener Mietervereins ein! Folgt den Ratsschlüssen Eures Vorstandes. F383

Der Vorstand
des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins.
C. B.

Solange Vorrat reicht, billigst!!

- la Thür. Blutwurst, hochfein im Geschmack, Kg.-Dose nur 23.00
- la Kokosfett, lose „ „ per Pfd. nur 33.00
- la Tafel-Margarine, vorzügl. Brotaufstrich, per Pfd. nur 29.00
- la Kunst-Honigbutter, bester Brotaufstrich, per Pfd. nur 9.80
- la Amerik. Sahne, Marke U. S. A., hohe Dose nur 22.00
- la Schweizer Sahne, Marke Bébé, ungez., per Dose nur 19.00
- la Gezuckerte Milch „ „ per Dose nur 16.50
- la Haferflocken, entbittert, ohne Speizen, per Pfd. nur 7.00
- la Viktoria-Erbisen, letzte Ernte „ „ per Pfd. nur 7.00

J. Sieglor 19 Nerostr. 19 Tel. 5436

Prima gelbe Kartoffeln

verkauft
Bastian, Nordstraße 11
am Bürgerplatz.

Brillanten, Perlen

Gold- u. Silbersachen, Bestecke, Pokale, Aufstiche, Service, goldene Uhren u. Ketten, Armbänder, Platin, Brennstifte, Pfandscheine läuft zu hohen Preisen
Geizhals, Webergasse 14.

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung, aus achtbarer Familie, sowie

Stenotypistin

sofort gesucht. Vorzuziehen:
Kaufhaus am Markt, De Laspeystr. 1.
Bleichstraße 31.

la Rindfleisch

Im eigenen Saft
Dose
ca. 700 gr. 27

Die Qualität ist
tadellos.

Gemüsenudeln

la Ware

Pfd. 11

heutiger Fabrikpreis
15 pr. Pfd.

Ferd. Alexi

Michelsberg 9. T. 652.

Licht. Schneiderin

suche Seidnarbeit Privat
für Geschäft u. Strickerei.
Meißner, Fischerstr. 8.

Die in der heutigen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1921 festgesetzte

Dividende von 10%.

gelangt sofort gegen Einlieferung des Dividendenscheins für das Jahr 1921 mit

Mark 100.— (abzüglich Kapitalertragssteuer)

bei den üblichen Zahlstellen zur Auszahlung. — F71

Frankfurt a. M., den 30. März 1922.

Frankfurter Hypothekbank.

Bekanntmachung.

Den heutigen allgemeinen Preisverhältnissen entsprechend, sieht sich die unterzeichnete Arbeitsgemeinschaft gezwungen, ab 1. April 1922 nachstehende Mindestpreise in Kraft zu setzen:

für ein 2/10-Glas Apfelwein M 3.50

für Auschankwein pro Glas M 8.—

Arbeitsgemeinschaft der Hotel-
und Gastwirtsvereine Wiesbadens.

Zuherrn-Innung Wiesbaden.

Die Mitglieder werden hiermit zu der am Samstag, den 1. April d. J., abends 8 Uhr, stattfindenden

Monats-Versammlung

im Rest. „Rheinischer Hof“, Ecke Neu- und Raurgasse, ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Zuherrn-Versammlung;
2. Verschiedenes.

Es ergeht um zahlreiches Erscheinen

Der Vorstand.

Nachlaß-Mobiliar-Versteigerung

Morgen Samstag, den 1. April 1922, vormittags 9½ Uhr beginnend, findet in meinem Versteigerungsorte

22 Neugasse 22

eine große Mobiliar-Versteigerung statt.

Siehe Haupt-Annonce in der heutigen Morgen-Ausgabe.

Friedrich Krämer,

Auktionator u. Taxator. 3870 Telephon 3870.

Geschäftsverlegung!

Meiner geehrten Kundschaft die Mitteilung, daß ich mein Geschäft vergrößert und von Friedrichstraße 43 nach

Wagemannstr. 22

verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit gestatte mir wiederholt, mich für den An- und Verkauf von Uhren, Gold- u. Silbergegenständen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ich bitte, das mir bislang geschenkte Vertrauen auch fernerhin bewahren zu wollen.

Paul Wolff, Uhrmacher

Wagemannstr. 22, Laden.

Wegen Verlegung der Büros der Firma

Heinrich F.

Haussmann

Bankgeschäft

(Immobilien — Hypotheken — Versicherungen)

nach

Luisenstrasse 3

bleibt das Geschäft

am 1. April geschlossen.

Ecke Wilhelmstr.,
gegenüber
Hotel Metropole,

Achtung! ABC-Schützen und Konfirmanden

Nur Kirchgasse 44, Part., gegenüber M. Schneider.
SAMSON & Co. G. m. Photogr. Atelier mit billigen Preisen.

sowie jeder-
mann erhalten **als Beigabe** bei uns. billigen Preisen zu jed.
Aufn. (auß. Paßaufn.) noch eine
Vergrößerung 18/24 mit Karton 30/36



Montag, den 3. April 1922
 8 Uhr, im großen Saale:
Symphonie-Konzert
 zu dem volkstümlichen Eintrittspreis von 3 Mk.
 Leitung:
Carl Schuricht.
 Solistin:
Gertrude Weinschenk, Mainz (Alt)
 Orchester: **Städtisches Kurorchester.**
 1. Max Reger: a) Variationen über ein Thema von Mozart; b) „An die Hoffnung“ für Altstimme mit Orchester.
 2. Max Weinschenk: Zwei Orchesterstücke.
 3. Gustav Mahler: Drei Gesänge für Altstimme mit Orchester. F267
 Städtische Kurverwaltung.

Männergesang-Verein „Concordia“

Sonntag, den 2. April, nachm. 4 Uhr,
 im großen Kaulosaal, Friedrichstraße:
II. KONZERT.
 Mitwirkende: Frau Alice Tanner-Wünsch, Mitglied des Staatstheaters in Kassel (Sopran), Fräulein Annie Battenfeld von hier (Klavier). Vereinsdirigent: Herr Kapellmeister Dr. Richard Tanner. Mitglieder u. deren direkte Angehörige, sowie geladene Gäste haben freien Zutritt. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Mitglieds- oder Gastkarte gestattet. Neuanmeldungen werden bei Mitglied Hoffrichter, Hutgeschäft, Kirchgasse 13, und am Saaleingang entgegengenommen. Der Vorstand. F 262



Wintergarten, Montag, 3. April, abends 8 Uhr:

Vortrag

Herr Prof. Dr. W. Bellpach-Karlshof:
„Traumdeutung, Weissagung und Hellsehen“.

Kartenverkauf: Für Nichtmitglieder Mk. 12.—, 8.—, 6.—, 4.— in den bekannten Verkaufsstellen (siehe Plakatschlag), für Mitglieder die üblichen Bedingungen.

Vorbehaltene Plätze bei G. Mücklich, Wilhelmstraße 56, und Schottenfels, Theater-Kolonnade 29/31. F 377

Das große Mode-Schau-Frisieren

verbunden mit Preisfrisieren der Fachschule 1921—23, findet am Sonntag, 2. April, nachm. 4 Uhr, in der Turmhalle, Hellmunderstraße 25, statt, wozu freundlichst einladet:
Arbeitsmännerverband des Friseur- u. Haarpflegewerbes
 Zweigstelle Wiesbaden.

Empfehle:

Rindfleisch, alle Stücke	Pfd. Mk. 24.—
Prima Ochsenfleisch	Pfd. Mk. 23.—
Kalbsteck (Ragout)	Pfd. Mk. 24.—
Kalbsbratenbraten	Pfd. Mk. 26.—
Prima Kalbskeule	Pfd. Mk. 28.—
Prima Schweinebraten	Pfd. Mk. 32.—
Hammelfleisch (Ragout)	Pfd. Mk. 18.—
do. zum Kochen	Pfd. Mk. 20.—
Hammelkeule	Pfd. Mk. 24.—
Hammelköpfe	Stück Mk. 16.—
Leber- und Blutwurst	Pfd. Mk. 16.—
Pr. Hausm. Leberwurst	Pfd. Mk. 28.—
Stets frisch. Hackfleisch	Pfd. Mk. 24.—

Groß-Metzgerei Hirsch
 61 Schwalbacher Straße 61.

Metzgerei Bernen

Empfehle
Pr. Hammelfleisch 18 bis 20 Mk.
 Ochsen-, Rind- und Kalbfleisch
 zu den billigsten Preisen.
 Mauergasse 10. Mauergasse 10.

Carlton-Restaurant

des Hotels Métropole

Wilhelmstraße 8—10.

General-Direktion H. Habets.

Täglich Lunch — 5-Uhr-Tee — Diner à la carte
 Vorzügliche Küche — Prima Weine.

Samstag

nachmittag ab 4,30 Uhr: **TANGO-TEA**
Jazz-Band

abends nach dem Diner ab 10,30 Uhr:

Große Tanz-Unterhaltung.

2 Orchester: Salonkapelle Fr. Koenig u. Jazz-Band.
 Souper M. 100.— (nicht verpflichtet), Abendsolette.

Sonntag

nachmittag ab 4,30 Uhr: **TANGO-TEA**
Jazz-Band

abends nach dem Diner ab 10,30 Uhr:

Große Tanz-Unterhaltung.

2 Orchester: Salonkapelle Fr. Koenig u. Jazz-Band.
 Souper M. 100.— (nicht verpflichtet), Abendsolette.

Vorteilhaftes Angebot!

Die Preise steigen noch mehr!

Damen- und Kinderstrümpfe, in Wolle und Baumwolle,
 Kindersöckchen, Herrensocken in Wolle, Baumwolle,
 Seide und farbig.

Färbunge in Baumwolle.

Damenhemden und -Beinkleider.

Herrenhemden in Mako und weiß.

Herrennormalhemden und -Beinkleider.

Sportkragen und Selbstbinder.

Untertailen und Taschentücher.

Männer- und Frauen-Flanellhemden.

Stückwolle, reine Wolle, schwarz, grau.

Baumwolle, schwarz und braun.

Nähgarne, 100 m, 200 m, 500 m, 1000 m, in Nr. 12,
 18, 24, 36, 40, 60, 70, 80, 90, in schwarz und weiß.

Stopfwolle, Twist, Näh- und Stopfnadeln, Sicherheitsnadeln,
 Hosenträger, Druckknöpfe, Hosenträger, Nähseide etc.

Kaufhaus am Markt

W. Knobloch

31 Bleichstr. 31.

1 De Laspéesstr. 1.

Hotel-Restaurant „Einhorn“

Marktstraße 32.

Morgen Samstag:



Freibank.

Sonntag, den 1. April,
 morgens 7 Uhr, mindest-
 wertiges

Ruhfleisch

4 Pfund 12 Mk.
 für Nr. 1901—2000, F282
 Schlacht- u. Bleibhof-
 Verwaltung.

Sonntag, 1. April, 12 Uhr.
 Schmidt,
 Schwalbacher Straße 14.

Fleisch- und Wurstwaren

empfehle in Qualität
 und Preiswürdigkeit

Lebensmittelhaus Schütz

Hellmunderstraße 42.

Empfehle

Prima Rindfleisch, jung und garz nur 18—20 Mk.
 Kalbfleisch nur 25—26 Mk.
 Schweinefleisch nur 32 Mk.
 Hackfleisch, fettig nur 24 Mk.

Metzgerei Stein,
 9 Feldstraße 9.
 Bitte Einwickelpapier!

„Pfälzer Hof“, Grabenstraße 5.

Morgen Samstag großes
Schlachtfest
 wozu freundlichst einladet
 H. Schauf.

Restaurations „Zur Hauptwache“

Hauptwachenstraße 8. Telefon 1942.

Morgen Samstag:

Metzelsuppe!!

„Bratwurstglöckle“

Ede Schornhorststraße und Götzenstraße.
 Morgen Samstag:

Schlachtfest.

Ab Freitag: Rindfleisch u. Bratwurst.
 Es ladet ein H. Schmitzer.

„Stadt Schwalbach“, Schwalbach.

Morgen Samstag
Metzelsuppe!

„orgend Rindfleisch u. Bratwurst mit Kraut, Schweine-
 pfeffer. Prima selbstgebackenen Apfelwein.
 Es ladet freundlichst ein Krieger Stron.

Nettelbeckstr.
23.

Rheinische Kartonnagen- und Faltschachtelfabrik

Fernsprecher
1560. 103

American Line.

Regelmäßige Passagier- und Frachtdampfer
Hamburg - New York.

Passagierdampfer:		
Doppelschraubendampfer	„Haverford“	15. April
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	6. Mai
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	13. „
Doppelschraubendampfer	„St. Paul“	20. „
Doppelschraubendampfer	„Mongolia“	3. Juni
Doppelschraubendampfer	„Minnekahda“	10. „
Doppelschraubendampfer	„Manchuria“	17. „

Frachtdampfer:
**Hamburg-Baltimore, Hamburg-Boston
Hamburg-Philadelphia usw.**

Ankunft erteilen:

American Line

Hamburg, Börsenbrücke 2,

oder: Born & Schottenfels, Hotel Nassauer Hof, Wiesbaden.

Schreibstisch u. Nähmasch.
zu kaufen gel. Schandorf,
Hefenstraße 29. Bart.

Möbel

ganze Einrichtungen, so-
wie Nachlässe u. einzelne
Stühle, Matrassen, Deck-
betten, Sofas, Laufs zu
Lanzetten, St. Peter,
Hermannstraße 17, 1. St.
Telefon 2447.

Altpapier

Alten, Geschäfts-Bücher,
Zeitungen usw.
unter Garantie
des Einstampfers
läuft zu hohem Preis
Papierwaren - Fabrik
Wiesbaden,
Armin Sartorius,
Friedrichstr. 10, Tel. 256,
Kartoffelkäsen,
gut gewaschen, per Bund
20 St. läuft Schönenhof-
straße 14, 1.

Röchin

mit guten Zeugnissen für
Willen - Dausbalt gesucht.
Hausmädchen u. tüchtige
Aufwartung vorhanden.
Hoher Lohn. Dauerstell.
Vorankommen. Biederstr.
10.

Junges Mädchen

entl. schulentf. tagsüber
oder halbtags gesucht.
Bld. Verderstraße 3, 3.

Verloren gold. Ohrring
mit Ala Stein. Abzugeben
gegen Belohnung Hund-
büro.

Verloren
auf dem Wege v. Biedrich
Schwarz u. grau gefärbter
Kof. Bitte Hundbüro
abzugeben.

Damenuhr

mit Sprungedel.
u. Antefschelle. Donners-
tag, 17. Uhr, auf dem
Wege Schwalbacher Str.
Luisenstraße, Kirchstraße,
Gde. Friedrichstraße, mit
Linie 2 bis Launstraße
und dann bis Staats-
theater (2. Rang) verl.
Gegen sehr gute Belohn.
abzugeben. Schwalbacher
Straße 14, Laden.

Schweizerhaupe

verloren Kofstr. Rhein-
straße. Abzugeben bei
Zimmermann,
Dohlemer Straße 34, 2.

Il. j. Fedel

braun-gelb getigert. Ge-
gute Belohn. abzugeben.
Bld. Friedrichstraße 44.
Bei Anlauf m. gewarnt.

Dame

aus guter Familie, ca.
35 J., hässlich, erlesen,
mit größerer Friedens-
ausstattung u. Kapital.
wünscht mit athen. geb.
Herrn bekannt zu werden.
anstands. Heirat. Goll. Off.
unter 30, 120 an den
Tagbl.-Verlag.

Bruteier

von hochbräm. weißen
Bantottes und weißen
indischen Laufenten abzu-
geben.
Benningshoven,
Frankfurter Straße 14.



Elektr. Kochöfen,

Platten, Herde, Bügelisen,
Haartrockner.
Flaak, jetzt: Luisenstr. 23,
gegenüb. d. Realgym.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem
Hinscheiden unfres teuren Entschlafenen, insbesondere
den Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie Herrn Pfarrer
Philippi für die trostreichen Worte, sagen wir auf diesem Wege
unsern herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Minni Bongarts,
geb. Imgrund.

Wiesbaden, Jahnstraße 21, 1, den 31. März 1922.

Heute morgen 7^{1/2} Uhr entschlief sanft nach langem Leiden
mein lieber Mann, unser treuer, geliebter Vater, Schwiegervater, Groß-
vater, Bruder, Schwager und Onkel

Heinrich Jakob Schruppf

Landwirt

im 64. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Erbenheim (Hintergasse 17), den 30. März 1922.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. April, nachmittags
3^{1/4} Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Nach langem, schwerem Leiden entschlief heute nacht an
Herzschwäche mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater und
Bruder

Herr Herm. Jos. Steitz

Privatier

im 72. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Anna Steitz, geb. Hellinger
Ludwig Evers und Frau, Meta, geb. Steitz
Fritz Steitz
Hermann Steitz und Frau
Luise Steitz
Erna Steitz
Frau Dr. Hoffmann, geb. Steitz

Wiesbaden (Nettelbeckstraße 12), den 31. März 1922.

Die Beerdigung findet am Montag, den 3. April, nachmittags
3^{1/4} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Neue moderne

Herren- Anzüge

sehr. Solen, sowie
Konfirmanten-Anzüge
laufen Sie gut u. bill. bei
Herrn,
Helmundstraße 45, 2.

Kinderwagen

gebraucht, zu verl. Götzel,
Schwalbacher Str. 65, 2.

Nachruf!

Am 23. März verschied unerwartet unser
treuer Vorfahr

Fräulein Meta Meyer

im höchsten Alter von 17 Jahren.
Ihre Ruhestätte wird bei uns unauflös-
lich bewahrt bleiben.
Die Mitglieder des Privat-Mandolinen- und
Bänder-Klubs „Lautenschwende“ Wiesbaden.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem schweren Verluste unfres
lieben Entschlafenen sagen wir aufrichtigen
Dank.

Famille Franz Schmitt.

Wiesbaden, Blücherstraße 15.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme, welche unfrem lieben,
teuren Entschlafenen bei dessen Heim-
gang zu teil wurden, sprechen wir
hiermit allen unfrem tiefgefühltesten
Dank aus.

Famille Emil Sulzbach.

Neue moderne

Herren- und Jünglings- Anzüge

in allen Farben
preiswert zu verkaufen.

Frühjahrs-Neuheiten
in

Herren-Stoffen
am Lager.

Blum

Luisenstr. 26, 6th. l.

Maß-Korsetts

fertigt am. unerreicht in
Sitz und Haltbarkeit, bei
denklich bester, geschmack-
voller Verarbeitung, Blüten-
halter und Hüftformer.
Extra-Methode für Hart
Leib. In Referenzen.
T. Koller, Rheinstr. 101.

Stahlnadeln

Nr. 6 m. Silberdrh
größe 300 22 Ne
Nr. 1 m. Silberdrh
größe 100 22 Ne
zu verl. Angeb. erb. an
J. Bött, Hüb.-Schreiner
straße 22, Wollsch. 127.

Damen- u. Herren-Mad
billa zu verl. Holland,
Eckendstraße 5.

Simbeerstift

rein Juter u.
Saff, Sfd. A

20.00

Matzema

Sfd.-Saf. A

9.00

Perfago

Sfd. A

10.00

Erbsen

gut
trockend,
grüne u. gelbe,
Sfd. A

6.60

Boll-Reis

Sfd. A

10 u. 12.00

Raffee

Reis frisch ge-
brannt, billig.

alles in tadelloser Ware.

Reinhard Götzel

Mittelberg 23

Ede Schwalbach u. Straße.

Dem werten Publikum u.
meiner Nachbarschaft emp-
fehle mein

la Pferdefleisch

und Wurstwaren
zu den billigsten Tages-
preisen. H. Kaiser, Röm-
bergs 33. Tel. an der
Hörschstraße.

Gebrauchsm. Waren.

sehr. gut
auch
Koching

Motors, Fahrrad-
str. 2, Fern. 2734.

Brauer Jagdhund

selten schönes Tier, 14 J.,
saglich gut veranlagt, zu
verkaufen. Näheres bei

Müller,
Mainzer Straße 45.

Eleg. kompl. Brautausst.
u. Gebrod mit Wette,
erschaffen. Reparatur, ein
Zylinder billig zu ver-
kaufen. Salslau, Soles-
platz 6, Dohdort. 1.

Mandel, Glt. Baute v.
Gammel, Rüdesb. Str. 38.

Verchiedene

Kaiser-Friedrich- Münzen

3-Markstücke in Gold u.
Silber, Münzen zu
verkaufen. Näheres durch
den Ausland-Zahnarzt
W. H. Kautzner,
Bad Hersfeld, Bez. Cassel.

„Kaiser-Friedrich“-Coins

„five-Mark“-pieces
in gold and jubilee-coins
to sell. Apply to dentist
(foreign-service).

W. H. Kautzner,
Bad Hersfeld
(Bez. Cassel).

Flügel

erstkl. Fabrikat, zu verl.
Lager, Mainz,
Radstr. 2.

Mandolinen, Gitarren,
Laute, Banjos, Violinen
sowie alle Musik-Instr.
Erlaub- und Zubehörteile
verkauft. Seibel, Zahn-
straße 34, Telefon 3263.
Reparaturen billig.

1. u. 2. Hänge Kleider-
schänke, Kasse, Tisch,
Kom. Nachttische, Diwan,
Kinderbett billig zu ver-
kaufen. Salslau, Soles-
platz 6, Bart.

Herd

wie neu, weiß emailliert,
1,47x0,90, kombi. mit m.
Gas, preiswert zu verl.
Goldan,
Helmundstraße 42.

Ein Amerikaner- Ofen

für großen Raum geeig-
net, zu verl. Näh. Dr. Pauls,
Adelheidsstr. 34, 1. Büro.

Piano od. fl. Flügel

zu kaufen gesucht. Off.
mit Preis an
Dr. Kempter,
Adelheidsstr. 76, 3.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe, gute Mutter,
Schwester, Tochter, Schwägerin und Cousine

Margarethe Berger, Wwe.

geb. Grohe

im Alter von nahezu 52 Jahren, nach so, verem Leiden sanft entschlafen ist.

In tiefer Trauer

Therese und Frieda Berger

Franz Grohe

Therese Grohe.

Wiesbaden, den 31. März 1922.

anstraße 2.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 1. April, nachmittags 3^{1/4} Uhr, von der Trauerhalle
des Südfriedhofes aus statt.



Ges. gesch.

Einsegnungs-Anzüge

finden Sie bei mir auch in diesem Jahre wieder — trotz der Schwierigkeiten in der Warenbeschaffung — in großen Mengen fertig am Lager. Auch jetzt wieder bringe ich Anzüge aus nur echtfarbigen, dunkelblauen Stoffen in vorbildlichem Schnitt und in sorgfältigster Ausarbeitung.

Meine Preise:

735.— 895.— 975.— 1025.— 1075.—

extrafeine Qualitäten: 1175.— 1225.— 1550.—

Anzüge aus strapazierfähigen gemusterten Stoffen, wie Cheviots, Homespuns usw. finden Sie bei mir ebenfalls für Konfirmanden und Kommunikanten in gleichen Preislagen u. in großer Auswahl fertig am Lager.

Neuser

Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung

Wiesbaden

Kirchgasse 42.

Herrschaftsmöbel

einzelne Stühle, ganze Einrichtungen, Nachlässe, Postermöbel, Teppiche, Bronzen, Marmore, Kuffelhäfen, Porzellane und div. Sachen laßt gegen sofortige Kasse Tel. 3253. Streng diskret.

18 Herzstraße 18. Taxiere für Herrschaften kostenlos.

Zimmermann.

Stoffe!

Wer noch etwas anschaffen muß, zögere nicht mehr, denn ab 1. April tritt wieder eine 40 prozentige Erhöhung der Eisenbahnfracht ein, dazu die enorme Preiserhöhung der Kohle, was eine weitere Preissteigerung für Textilwaren zur Folge hat.

Damen-Tücher in neuen Frühjahrs-Farben: hellbeige, lila, braun, kupfer, grün, blau, schwarz, für Kleider, Mäntel und vornehme Abend-Capes.

Herren-Anzugstoffe Beste Fabrikate noch am Lager.

Marengos für Culaways aus den besten Kaschmirwollen hergestellt.

Melangen blau, Frühjahrs-Neuheit, feinste weiche Ware, für Herren-Anzüge und Damen-Kostüme.

Groß- und Kleinverkauf.

Peter Molineus

Telephon 2080. Tuch-Fabriklager Telephon 2080. Bleicher Str. 17, Part. Wiesbaden Bleicher Str. 17, Part.

Nur 2 Minuten vom Hauptbahnhof.
Verkauf von 9—1 und 3—6 Uhr täglich.

Obstweinkellerei Fritz Henrich

Bücherstraße 24 Telephon 1914

1897

25

1922

jähriges Bestehen

Anlässlich des 25jähr. Bestehens empfehle zur **Konfirmation und Kommunion** meine Spezialitäten

Obst- u. Beerenweine

la Spelerling

Jubiläums-Qualität

zu den billigsten Preisen. 316

Reell, gut u. billig

kaufen Sie alle Sorten Herren-, Damen-, Burken- und Kinder-Stiefel in guter Ausführung nur bei

Cöwenhoff & Kaufmann

Schwalbacher Str. 57.

NB. Geschäftszeit von 8—7 Uhr ununterbrochen.

Flaschenwein-Angebot! F135

Offerte fertig verpackt zum Versand:
600 Hl. 1920er Kremsheimer Guts, Wachstum
3. Oberländer: 1400 Hl. 1920er Kremsheimer Guts-
berg-Riesling. Wachstum. R. S.: 1200 Hl. 1920er
Kremsheimer Guts, Wachstum. R. S.: 300 Hl.
1918er Dürkheimer Ortswinger, Wachstum. R. S.:
350 Hl. 1919er Unsteiner Herrenberg, Wachstum. R. S.:
450 Hl. 1919er Unsteiner Solberg, Wachstum. R. S.:
700 Hl. 1919er Unsteiner Rannstein, Wachstum. R. S.:
850 Hl. 1920er Unsteiner Rannstein, Wachstum. R. S.:
800 Hl. 1920er Deidesheimer Straße, Wachstum. R. S.:
900 Hl. 1920er Haardt, Burggarten-Riesling, Wachstum
u. Mattern, Haardt — Durchschnittspreis pro
Flasche 50 Hl. ab Station Frankfurt infusiv
Glas, Kiste und Verpackung (ohne Steuer).
Weinh. Anton Müller, Frankfurt (Main). T. 161.

Stores

zweitellige Gardine, dreitellige
Gardinen, Portieren
Bettstoffe, Kretonne, Handtücher
usw. überaus preiswert!!
Julius Callmann, Schier-
steiner Straße 1, 2. Tel. 5209.

Konsum-Verein für Wiesbaden und Umgegend

e. G. m. b. H.

Büro: Hellmundstraße 45, I.

Telephon 489, 490.

Frisch eingetroffen:

Eier

la Qualität, per Stück 4.10

Unsere Mitgliedern zur gefälligen Kenntnis, daß wir durch Ankunft

mehrerer Waggon

Zucker

in der Lage sind, die seitherige Verteilung für längere Zeit durchzuführen.

In der Woche vor Ostern wird das **doppelte Quantum** verteilt.

Der Vorstand.

F317

Strickjaden, Jumpers

prima Wolle, in allen Farben, verkauft billig
Helenenstraße 1, 2. Etage, Stieglitz.

China Gegenstände als: Möbel,
Bronzen Porzellan Elfen-
bein, Schildpatt u. Silber

und einschließl. Antiquitäten kauft
Japan Selma Weinrich
Tel. 842. Wilhelmstr. 60.

Gegen

Schweizer Franken

suche zu kaufen

Briefmarken-Sammlungen

== und zwar nur bessere Objekte ==
gegen sofortige Kassa mit höchsten Preisen.

Für Kleinigkeiten, die nicht wenigstens einen Wert von Schweizer
Franks 1000.— haben, ist kein Interesse vorhanden.

Wer etwas zu verkaufen hat, kann mit mir
in **Wiesbaden** eine Zusammenkunft verab-
reden, da ich mich nächstens dort aufhalte.

Ich bin bei der Umsatzsteuer in Deutschland eingetragen, sodaß der Ver-
käufer durch einen Verkauf an mich keine Steuer zu zahlen hat.

Auf meinen letzten Reisen ist mir trotz gegenteiligen Wunsches sehr viel
Minderwertiges vorgelegt worden und oft auch Objekte mit Phantasie-
preisen, welche ich nicht zahlen kann, weshalb ich wiederhole, daß solche
zwecklos sind. Bitte äußersten Verkaufspreis stets anzugeben.

== Ich zahle bei Kauf stets sofort Kassa. ==

Bitte mir sofort zu schreiben.

Referenzen aller größeren Luzerner Banken.

F135

Béla Szekula, Sonnenhof, Luzern, Schweiz.